

PodC JLL Episode 293

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 293: Die Stillung eines Sturmes – Teil 2 (Matthäus 8,27; Markus 4,41; Lukas 8,25)

Jesus fährt mit seinen Jüngern über den See, es kommt ein Sturm, Jesus schläft, wird geweckt und sorgt dafür, dass der Sturm sich in null Komma nichts legt. Das war die Episode aus dem Leben Jesu, die wir uns gestern angeschaut haben. Und sie gehört zu den Geschichten, die sich so sehr nach Kindergottesdienst anhören, dass uns vielleicht nicht gleich auffällt, wie wichtig die Lektionen sind, die Jesus seinen Jüngern damit beibringen möchte.

Lasst mich euch deshalb drei Lektionen vorstellen, die mir wichtig geworden sind.

Lektion 1: Stürme sind dazu da, unseren Glauben zu testen. Das war, was die Jünger nicht verstanden haben. Stürme offenbaren, wie ich über das Leben denke. Sie zeigen mir, wem ich vertraue bzw. wo der Punkt ist, dass ich Gott nicht mehr vertraue. Lasst uns die Katastrophen unseres Lebens dazu nutzen diesen Punkt zu entdecken. Wo werde ich irrational? Wo fange ich an, mich selbst retten zu wollen? Wo höre ich auf, Gott zu vertrauen?

Und lasst uns bitte nicht denken, dass es so einen Punkt nicht gibt. Ich entdecke ihn immer mal wieder in meinem Leben. Und zwar vor allem dann, wenn ich ein wenig überarbeitet und ein wenig emotional angeschlagen bin. Wenn dann ein Sturm kommt, ist mein Vertrauen in Gott ganz schnell in Schieflage.

Lektion 2: Stürme sind dazu da, dass wir sie im Glauben durchschiffen, weil wir darauf vertrauen, dass Gott keinen Fehler macht. Es sind die Stürme des Lebens, die uns das geben, was die Bibel *Mannhaftigkeit*¹ oder *Ausharren* nennt. Und diese beiden Eigenschaften sind für ein Leben mit Gott von allergrößter Bedeutung.

1Korinther 16,13: Wachtet, steht fest im Glauben; seid mannhaft, seid stark!

¹ https://www.frogwords.de/media/podcast/022c_mannhaftigkeit.pdf

Mannhaftigkeit ist in der Bibel auch etwas für Frauen! Es ist die innere Stärke, Entscheidungen zu fällen, um mutig den Weg zu gehen, von dem ich weiß, dass er der richtige ist.

Dabei darf ich eines nicht vergessen: Der Mannhafte in der Bibel ist mutig, entschlossen und beherzt, weil er es gelernt hat, auf den Herrn, seinen Gott, zu warten.

Römer 5,3.4: Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis (= Katastrophen) Ausharren bewirkt, 4 das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung;

Aus den Schwierigkeiten erwächst Ausharren und daraus Bewährung. Bewährung, wir könnten auch sagen *Standfestigkeit, Charakterstärke* oder *Geradlinigkeit*. Und das wiederum ist die Grundlage für Hoffnung.

Wir leben in einer Zeit, in der, wie mir scheint, Christen schon von recht kleinen Problemen überfordert sind. Überfordert bis dahin, dass sie Gottes Liebe in Frage stellen, ihr Glaube in Zweifeln versinkt oder sie sich nichts *mehr* wünschen als nur das jeweilige Problem los zu werden. Und deshalb ist es so wichtig, dass wir die positive Seite von Stürmen kennen- und schätzen lernen.

Lektion 2 lautet: Stürme sind dazu da, dass wir sie im Glauben durchschiffen, weil wir darauf vertrauen, dass Gott keinen Fehler macht. Wir brauchen Stürme! Wir brauchen sie, um reif zu werden. Wir brauchen sie, um belastbar zu werden und um einen geistlichen Charakter zu entwickeln, der auch dann die Hoffnung nicht verliert, wenn gerade mal alles wieder im Chaos versinkt. Und ich wünschte, ich könnte sagen, dass ich diese Lektion schon umfassend gelernt habe. Habe ich nicht! Aber ich bin an dem Punkt, dass ich Stürme schätzen lerne, jedenfalls nachdem sie vorbei sind.

Lektion 3: Nicht jede Rettung in meinem Leben ist ein Indiz für einen großen Glauben. Ich habe diesen Punkt mit aufgenommen, weil wir in der Gefahr stehen, ein geistliches Leben mit Gott nur dann zu schätzen, wenn Gott möglichst sofort mächtig eingreift und wir mal wieder erleben, wie sehr es sich „lohnt“, Christ zu sein. Es ist dieser Jieper nach dem Außergewöhnlichen womöglich auch die Gier nach einem möglichst reibungsfreien Leben, die uns dann motiviert, mit Gott zu leben. Gott als der, der nicht schlafen darf, weil er immer da sein muss, um mich zu retten. Merkt ihr, wo hier das Problem liegt? Gott wird mein Butler. Er hat mich zu retten und zwar aus jedem Sturm und wenn er das nicht tut, dann frage ich mich schon, ob es sich wirklich lohnt ihm zu folgen.

Und deshalb Lektion 3: Nicht jede Rettung in meinem Leben ist ein Indiz für einen großen Glauben. Wenn sich der Sturm legt, dann lohnt es sich kritisch

das eigene Tun zu reflektieren. Nur weil das Problem vorbei ist, heißt das nämlich nicht, dass ich meine Lektion gelernt habe. Manchmal lässt Gott sich von mir erbitten, aber er hätte sich gleichzeitig gewünscht, dass ich souveräner mit der Situation umgegangen wäre. Ich habe schon oft rückblickend auf ein Problem, Buße getan. Buße getan über mein Verhalten mitten im Sturm. Darüber, dass da mehr Glaube möglich gewesen wäre.

Das waren meine drei wichtigen Lektionen zur Sturmstillung.

Aber kommen wir noch einmal zurück zu den Jüngern.

Lukas 8,25: Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber erstaunten sie und sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass er auch den Winden und dem Wasser gebietet und sie ihm gehorchen?

Markus 4,41: Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Warum fürchten sich die Jünger? Und die Antwort ist ganz einfach. Sie fragen sich, wer Jesus ist. Und nicht nur die Jünger fragen sich das. Es waren da ja noch andere Boote im Sturm, die das ganze Geschehen irgendwie mitbekommen hatten.

Matthäus 8,27: Die Menschen aber wunderten sich und sagten: Was für einer ist dieser, dass auch die Winde und der See ihm gehorchen?

Was macht diese Sturmstillung so besonders? Und ich würde euch gern auf eine Stelle hinweisen, die in den Psalmen steht. Stellt euch vor, ihr würdet einen Psalm singen, der Gott als Retter feiert. Psalm 107. Und dann singt ihr:

Psalm 107,28.29: Dann aber schrien sie zum HERRN in ihrer Not: Und er führte sie heraus aus ihren Bedrängnissen. 29 Er verwandelte den Sturm in Stille, und es legten sich die Wellen.

Merkt ihr jetzt, warum die Leute sich fürchten? Sie hatten von Gott als Retter gesungen. Gott ist der, der den *Sturm in Stille verwandelt...* und genau das hatten sie erlebt. Eben noch Sturm, dann plötzlich Stille. So wie es bei Lukas heißt: *Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Gewoge des Wassers; und sie legten sich, und es trat Stille ein.*

Eine Stille, in der eine Frage ganz laut wird: Wer ist dieser Rabbi aus Nazareth, dass Wind und Wasser ihm gehorchen? Wie kann es sein, dass er genau das tut, was der Psalmist als Illustration verwendet für eine Rettung durch Gott? Was ist das für ein Mensch, der so etwas tut?

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, welche Lektion im Umgang mit Stürmen im Leben du noch nicht gut gelernt hast.

Das war es für heute.

Einmal im Monat versende ich drei Gebetsanliegen per E-Mail. Du kannst dich auf Frogwords.de in den Verteiler aufnehmen lassen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN